KNY-20-00602

Diss.

Untersuchungen über badischen Schaumkalk

Stratigraphischer Teil.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der Hohen

Naturwissenschaftlich-Mathem. Fakultät

der Ruprecht-Karls-Universität

zu Heidelberg

5337-934

vorgelegt von

Hildegard Barg

aus Berlin.

1933.

Untersuchungen über Badischen Schaumkalk.

Stratigraphischer Teil.

Die Arbeit wurde ausgeführt auf Grund der Anregungen der Herren Geh. Hofrat Prof. Dr. SALOMON-CALVI und Prof. Dr. RÜGER im Geologischen Institut der Universität Heidelberg. Meinen Lehrern bin ich für die mir zuteil gewordene Förderung und jederzeit bereitwillig erteilten Rat zu großem Dank verpflichtet.

Die Untersuchungen wurden abgedruckt im Jahresbericht des Oberrhein. Geolog. Vereins für das Geschäftsjahr 1932/33, Jahrgang 1933, Bd. XXII (NF).

Es wurde festgestellt, daß die beiden unteren Schaumkalkbänke des Baulandes sich in den beiden im Kraichgau bekannten Schaumkalkbänken fortsetzen, und daß sie den beiden unteren Schaumkalkbänken Mitteldeutschlands, bezw. Unterfrankens, entsprechen. Die dritte, oberste Schaumkalkbank ist in Baden lediglich an der Tauber und im nördlichen Bauland ausgebildet. Sie stellt eine lokale Erscheinung dar, die ihre Entstehung einer in flachem Wasser befindlichen Barre (VOLLRATH's Tauberbarre) verdankt.

Eine ausführliche Darstellung des mikroskopischen Befundes, sowie einige theoretische Erörterungen zur Paläogeographie werden im nächsten Jahresbericht des Oberrh. G. V. abgedruckt. Es sei jedoch hier schon darauf hingewiesen, daß sich zwischen der petrographischen Ausbildung der Bänke und der Art ihres Ablagerungsraumes innerhalb des Wellenkalkbeckens eine klare Abhängigkeit aufweisen ließ.

KNY-20-00602

Lebenslauf.

Ich, Hildegard Barg, wurde am 8. November 1904 zu Berlin als Tochter des Gastwirtes Reinhold Barg geboren und besitze preußische Staatsangehörigkeit. Ich besuchte die Klinkhardt-sche Privatschule in Berlin, später das städtische Lyzeum zu Görlitz, das ich 1921 mit dem Reifezeugnis der 1. Klasse verließ. Nach mehreren Jahren kaufmännischer Tätigkeit in Köln a. Rh. legte ich im September 1926 das Abiturientenexamen an der Gerhart-Hauptmann-Oberrealschule zu Breslau als Schulfremde ab. Ich studierte darauf 5 Semester in Heidelberg, 2 Semester in Berlin, und abermals 3 Semester in Heidelberg. Als Studienfächer wählte ich Geologie, Biologie und Chemie, und nahm dazu später Geographie und Philosophie auf. Im Dezember 1931 bestand ich die Prüfung für das wissenschaftliche Lehramt an höheren Schulen in Baden. (Hauptfächer Geologie mit Mineralogie, Geographie. Nebenfach- Biologie. Zusatzfach: Philosophie.)

Meine akademischen Lehrer waren

in Heidelberg: Erdmannsdörffer, Faust, Freudenberg, Glück, Herbst, Hoffmann, Jaspers, Jost, Kinzl, Lenard, Merton, Röhrer, Rüger, Salomon-Calvi, Sölch, Spek.

in Berlin: Belowsky, v. Haller, Hesse, Johnsen, Kniep, Markgraf, Markus, Pompeckj, Schwemmle.